

, URL: http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Wie-buergernah-sind-die-Abgeordneten;art4329,1579970

Autor: HANS-ULI MAYER | 04.08.2012

Wie bürgernah sind die Abgeordneten?

Ulm. Die Internetplattform "Abgeordnetenwatch" überwacht die Abgeordneten. Vor allem, wie ernst sie die Bürger und deren Fragen nehmen.



Gemeinsam im Bundestag, unterschiedlich nah am Wähler dran: Annette Schavan (links) und Hilde Mattheis. Foto: Archiv/Oliver Schulz

Ach, was wäre das Politikerleben schön, wenn es die lästigen Bürger nicht gäbe. Menschen, die eigene Vorstellungen haben, denen man offenlegen muss, was so verdient ist im fernen Berlin, und die alle vier Jahre vor Wahlen umschwärmt sein wollen, dass man den Spaß am Beruf verlieren könnte.

Vor allem lassen die einen nicht einmal in Ruhe arbeiten, stellen Fragen und wollen Antworten. Wie sehr dies die Politiker ernst nehmen, überprüft die Internetplattform "Abgeordnetenwatch", die jetzt wieder ihre neueste Erhebung öffentlich gemacht hat. Gar nicht gut kommt dabei der Bundestagsabgeordnete der CSU weg, für den Bürgernähe ein ferner Begriff zu sein scheint. Demnach hat Dr. Georg Nüßlein von 13 über die Plattform an ihn gerichtete Anfragen 9 mit Standardbriefen abgefertigt und nur 2 echt beantwortet.

Die SPD-Abgeordnete Hilde Mattheis ist zwar mit 7 von 13 beantworteten Fragen besser, wird aber von Ekin Deligöz von den Grünen übertroffen, die 10 von 15 Fragen beantwortet hat. An der Spitze der Bundestagsabgeordneten aus der Region rangiert aber Annette Schavan, der die CDU-Basis zwar vorwirft, sie kümmere sich nicht genügend um ihren Wahlkreis Ulm, die aber immerhin 195 der 219 an sie gerichteten Fragen im Netz beantwortete.

Ein Spitzenwert, der nur prozentual übertroffen wird. Und zwar lässt sich im Landtag von Baden-Württemberg der Grünen-Abgeordnete Jürgen Filius nicht lumpen und antwortet auf 7 von 7 Fragen. Schließlich hat sich die grün-rote Landesregierung zur Aufgabe gemacht, die aktive Teilhabe an der Politik zu verbessern. Aber selbst der Juniorpartner der Grünen in der Landesregierung, die SPD, hinkt den eigenen Zielen hinterher. Abgeordneter Martin Rivoir beantwortet auch nur 6 von 13 Anfragen.

Ganz abgeschlagen liegen die beiden Mandatsträger der CDU im Land, Karl Traub und Monika Stolz.

An sie beide wurde überhaupt keine Frage gerichtet, was bei Stolz umso erstaunlicher ist, als sie jahrelang Ministerin war. Ein ähnliches Bild auf bayerischer Seite. Während Beate Merk 68 von 77 Fragen beantwortet, wollte nur ein Wähler etwas von Peter Schmid (beide CSU) wissen. Und der bekam keine Antwort.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
